

Formalia BZ – Artikel und kleinere Beiträge

1. Bitte schicken Sie Ihren Text als **Ausdruck UND als e-mail attachment** an ruth.scoralick@unilu.ch [Altes Testament] oder ebner@uni-muenster.de [Neues Testament] ein und teilen Sie uns mit, welches Programm Sie benutzt haben. Bitte geben Sie die Zeichenzahl (mit Leerzeichen und inklusive der Fußnoten) ihres Beitrags an. Richtwert für einen Artikel sind ca. 50.000 Zeichen, für einen kleinen Beitrag 25.000 Zeichen.

2. Textgestaltung: Die Fußnotenzeichen werden nach der Interpunktion gesetzt. Bitte führen Sie auf keinen Fall Trennungen durch!

3. Abkürzungen der biblischen Bücher sollten sich im Deutschen an den Loecumer Richtlinien orientieren, in anderen Sprachen am jeweils vorherrschenden Modell. Die Verse werden immer mit Komma angeschlossen, zusätzliche Verse mit Punkt, also: 1 Kor 12,1f.12-27. Einfaches „f“ kann verwendet werden, „ff“ bitte nicht. Die Abkürzungen „V“ und „f“ bitte mit Punkt schreiben, also „V.“ (für Vers *und* Verse) sowie „f.“, ebenso alle allgemein gebräuchlichen Abkürzungen mit Punkt, also: z. B., z. T., 1. Jh. n. Chr. usw. Gängige exegetische Abkürzungen wie atl, ntl, dtr, pl, MkEv hingegen ohne Punkt.

4. Abkürzungen von Apokryphen, Pseudepigraphen, zwischentestamentlicher Literatur, Philo, Josephus, Qumran, rabbinisches Schrifttum im Zweifelsfall nach dem allgemeinen Abkürzungsverzeichnis der TRE (aber 4 Esr, 3 Makk, 2 Clem etc.). Griechisch-römische Literatur und Kirchenväter, soweit vorhanden, nach dem ThWNT. Nag Hammadi Codices im Deutschen nach *K. W. Tröger* (Hrsg.), *Altes Testament - Frühjudentum - Gnosis*, Gütersloh 1980, 16-18; im Englischen nach *The Nag Hammadi Library*, im Französischen nach *Bibliothèque Copte de Nag Hammadi*.

5. Zeitschriften, Reihenwerke, Lexika etc. nach S. Schwertner, IATG² (1992). Bitte halten Sie sich an diese Abkürzungen und führen Sie keine eigenen ein. Lediglich für neuere Zeitschriften und Reihenwerke, die im IATG² noch nicht berücksichtigt sind, können eigene Abkürzungen verwendet werden, sofern es keine Doppelungen mit IATG² und keine Missverständnisse geben kann, etwa AncBD (The Anchor Bible Dictionary), Semeia (Semeia. An Experimental Journal for Biblical Criticism, Atlanta) oder Forum (Forum. A Journal of the Foundations and Facets of Western Culture, Sonoma).

6. Zur Zitationsweise:

- Monographien:

W. Stegemann, Zwischen Synagoge und Obrigkeit. Zur historischen Situation der lukanischen Christen (FRLANT 152), Göttingen 1991.

Bei späteren Auflagen: ³1991 etc.

Rückverweise in späteren Anmerkungen folgendermaßen:

W. Stegemann, Synagoge (s. Anm. 1) 125, ...

- Kommentare:

J. Jeremias, Der Prophet Hosea (ATD 24/1), Göttingen 1983.

Rückverweise in späteren Anmerkungen folgendermaßen:

J. Jeremias, Hos (s. Anm. 10) 28f.

- Aufsätze in Zeitschriften:

G. Dautzenberg, Markus 4,1-34 als Belehrung über das Reich Gottes.

Beobachtungen zum Gleichniskapitel, in: BZ NF 34 (1990) 38-62, 45f.

NB: Beim ersten Zitieren sollten immer die gesamten Seitenzahlen angegeben werden und dann gegebenenfalls die Seiten im besonderen Fall, in allen Sprachen mit Komma angeschlossen.

Rückverweise in späteren Anmerkungen wie bei Monographien, hier also:

G. Dautzenberg, Belehrung (s. Anm. 5) 51-54.

- Aufsätze in Festschriften:

W. Vogler, Der historische Jesus und die nachösterliche

Christusverkündigung. Zum Verhältnis von expliziter und impliziter

Christologie, in: Christus bezeugen (FS W. Trilling) (EThSt 59), Leipzig 1989, 43-54.

NB: Bei Festschriften muss unbedingt der Name des Geehrten in Klammern genannt werden, außerdem der Titel, gegebenenfalls auch der Untertitel und der Titel der Reihe (in Klammern); verzichtbar sind in diesem Fall die Namen der Herausgeber.

- Aufsätze in Sammelbänden:

M. Hengel, Entstehungszeit und Situation des Markusevangeliums, in: H.

Cancik (Hrsg.), Markusphilologie. Historische, literargeschichtliche und

stilistische Untersuchungen zum zweiten Evangelium (WUNT 33), Tübingen 1984, 1-46.

NB: Keine Kursivierung von Herausgebernamen in zweiter Position; gilt auch für Aufsatzbände.

- Aufsätze in Aufsatzbänden:

K. Müller, Die frühjüdische Apokalyptik. Anmerkungen zu den Anfängen ihrer Geschichte, zu ihrem Erscheinungsbild und zu ihrer theologischen Wertung, in: Ders., Studien zur frühjüdischen Apokalyptik (SBAB 11), Stuttgart 1991, 35-174.

- Lexikonartikel:

G. Bornkamm, Art. μυστηριον, μυσω in: ThWNT IV, 809-834, 825f.

Rückverweise in diesem Fall mit:

G. Bornkamm, ThWNT IV, 811-15.

- Generelles:
- Bei mehreren Autoren/Herausgebern Schrägstriche statt Bindestriche, um die Bindestriche für Namensverbindungen freizuhalten, z. B.:
... in: P. S. Dachs/B. Neumeister-Taroni (Hrsg.), ...
- Bei einem Verlag mit mehreren Verlagsorten (de Gruyter, Herder) genügt die Nennung des ersten Ortes. Bei zwei und mehr Verlagen Schrägstriche, z. B. im Fall des EKK:
... (EKK I/2), Zürich/Neukirchen-Vluyn 1989.
- Grundsätzlich auch: Frankfurt a.M., Freiburg i.Br., Freiburg i.Ue. (für Fribourg, Schweiz).

7. Griechisch kann im Original gesetzt werden, Hebräisch nur unpunktiert. Für eine eventuell erforderliche Umschrift des Hebräischen ist das unkomplizierte System der Neuen Echter-Bibel zu wählen (s. dort jeweils bei den Abkürzungsverzeichnissen):

Aleph	ʾ	Sade	š
Bet	b	Qoph	q
Gimel	g	Resch	r
Dalet	d	Sin	ś
He	h	Schin	š
Waw	w	Taw	t
Zajin	z	Qames	ā
Chet	ḥ	Patach	a
Tet	ṭ	Sere	e, ē
Jod	j	Segol	æ
Kaph	k	Chireq	i, ī
Lamed	l	Cholem	o, ō
Mem	m	Qames chatuph	ò
Nun	n	Schureq	ū
Samek	s	Qibbus	u
Ajin	ʿ	Sch ^{wa} mobile	e (hochgestellt)
Pe	p bzw. f	Chateph	a, æ, o (hochgestellt)

